













gen nach gemeinsamen Grundrissen geregelt werden. Ueber das Problem der Verwaltungsreform heißt es in einem offiziellen Kommentar: „Spar- und Verwaltungsreform könnten nur Erfolg haben, wenn einheitlich und gemeinsam, und zwar auf allen Stufen der öffentlichen Verwaltung, vorgegangen würde. Die Verwaltungsreform würde also auch vor der Selbstverwaltung und vor den Gemeinden nicht halt machen dürfen. Es verheißt sich von selbst, daß sowohl durchgehende Ziele nicht in den zwei oder drei Tagen sich werden erreichen lassen, in denen die Reichs- und die preussische Minister mit ihren Staatssekretären und die Staats- und Ministerpräsidenten der 17 anderen deutschen Länder mit ihren Innen- und Finanzministern hier konferieren werden. Was zunächst durchzuführen sein wird — wir haben es hier schon angedeutet — wird im besten Falle die Verbindung der beiden Spitze und Halbkreis mit Preußen und die sogenannte Klarbereinigung die Verteidigung aller kaiserlichen Er- und Einkünfte sein. Für alles andere kann die am Montag beginnende Konferenz nur den Anfang bedeuten. So ungefähr bricht das in einem beachtlichen Negativartikel die „Germania“ aus: „Was uns vorläufig nottut, ist weitere Klärung, Beeinbrechtigung der widerstrebenden Auffassungen und nächste Stärkung der festlichen Bereitschaft einzelner Länder, die Frage des Reichsbauens überhaupt zur Diskussion zu stellen.“ Das führende Zentrumsglied erhofft sich von der Länderkonferenz vor der Hand nicht mehr als einen neuen Impuls, wobei es in einem charakteristisch ist, daß die „Germania“ die vergebliche Liberalität der Haltung des Zentrums nur noch als „gewissen Liberalismus“ gelten lassen will, der „auch geschlossen dem Wandel der Zeiten gegenübersteht, das Neue begreift und sich klaren geschäftlichen Notwendigkeiten nicht verweigert.“

**Die Vorschläge der Reichsregierung.**

Berlin, 15. Jan. Ueber die Vorschläge, die die Reichsregierung am Montag der Länderkonferenz zu unterbreiten gedenkt, erfährt der demokratische Zeitungsdienst, daß sie sich in drei Richtungen bewegen werden. Einmal wird sich die Reichsregierung bereit erklären, den Ländern, die die Post der Verwaltung nicht gliedern tragen zu können, einzelne Verwaltungswerte abzugeben. Ähnlich wie das bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit Thüringen geplant ist. Weiter sind Vorschläge der Reichsregierung im Hinblick auf die Abschaffung der Er- und Einkünfte zu erwarten. Der dritte Komplex der Vorschläge bezieht sich auf eine Reihe von Sparmaßnahmen, insbesondere soll der Aufwand der doppelten Kompetenzen nach Möglichkeit vermindert werden. Staatssekretär Binder wird übrigens den Verhandlungen nicht beiwohnen, da er erkrankt ist, dagegen nimmt der Reichsminister Sänthaus an der Konferenz teil.

**Demokratischer Antrag für die Bauwirtschaft.**

Berlin, 15. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion wird am Donnerstag eine Sitzung abhalten, in der die Entwürfe zur Staatsverwaltung fertiggestellt werden sollen. Zum

Haushalt des Reichsministeriums ist ein demokratischer Antrag zu erwarten, in dem die Zurverfügungstellung eines Zwischensredits in Höhe von 300 Millionen Mark für die Bauwirtschaft verlangt wird. Die Haupttreue zum Etat wird für die Demokraten der Abgeordnete Dietrich-Laden halten. Dietrich will dabei das Finanzproblem in seinem ganzen Umfange antreten.

**Die Rat der weiblichen Angestellten.**

Berlin, 15. Jan. Der sozialen Rat der weiblichen Angestellten war eine große öffentliche Kundgebung gewidmet, die der Gewerkschaftsbund der Angestellten am Sonntag im Herrenhaus in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden sowie der politischen Parteien veranstaltete. Die Hauptrednerin, Frau Dr. Marianne Weber-Deibelberg, hob hervor, daß der Frauenberuf dem Wesen der Frau Rechnung tragen müsse, der die absolute Sachlichkeit des Mannes nicht gegeben sei. Die erwerbstätige Frau müsse innere Befriedigung in ihrem Beruf finden. Die praktischen Vorschläge der Vertreter des Reichs- und Staatsrats, Frau Seherberg, die betonte, daß nur ein fester Zusammenschluß der weiblichen Angestellten ihren Forderungen genügend Nachdruck verleihen könne. Nach einem Schlußwort des Bundesvorsitzenden, Reichstagsabgeordneter Gustav Schneider, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Kinderbezahlung der berufstätigen Frauen als eine Ungerechtigkeitsfrage bezeichnet wird. Die weiblichen Angestellten lehnen es ab, auf diese Art dem Mannne Kontarrens zu machen. Sie könnten mit Recht für gleiche Leistungen auch gleiche Bezahlung fordern. Jede Kinderbezahlung widerspreche dem auch von Arbeitgeberseite so oft betonten Leistungsgebot. In Regierung, Parteien, Verbänden und allen sozialen Körperschaften wird die Aufforderung gerichtet, dieser Ungerechtigkeitsfrage entgegenzutreten.

**Verhaftung eines ehemaligen Konsuls wegen Veruntreuung.**

Wien, 15. Jan. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, ist in Steiermark der frühere österreichische Honorarkonsul in Bratislava, Adolf Robn-Robnau, der seinen Posten schon seit einiger Zeit nicht mehr innehat, wegen Veruntreuung verhaftet worden. Die in Polen, Bayern und Oesterreich begüterte Gräfin Angela Strozmba hatte ihm als ihrem Berater im Laufe der Zeit etwa 150.000 Schilling übergeben mit der Bitte, sie aus Polen nach Wien zu überweisen. Die Ueberweisungen sind jedoch nicht erfolgt. Auf Grund der Anzeige von Gräfin Strozmba ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. In die Angelegenheit Robn-Robnau scheint auch sein Sohn verwickelt zu sein, der Ministerialsekretär im Finanzministerium ist und seit einigen Tagen aus dem Hotel „Schweizer Hof“ unter Hinterlassung seiner Habseligkeiten und des Quartierkavaliers verschwunden ist.

**Die Selbsthilfe-Krankensversicherung für den Mittelstand.**

Breslau, 15. Jan. In der Blättermeldung über den tödlichen Unglücksfall des Generaldirektors Dr. Krüger, in der

irrtümlich von einem Zusammenstoß der Selbsthilfe-Krankensversicherung für den Mittelstand H. G. Breslau, die Rede war, teilte die Selbsthilfe-Krankensversicherung für den Mittelstand H. G. Breslau mit, daß sie zwar im Ausgange des Jahres 1922 gewisse finanzielle Schwierigkeiten gehabt habe, daß aber damals bereits Maßnahmen ergriffen worden seien, welche den Bestand der Selbsthilfe gewährleisteten. Die Selbsthilfe habe im Jahre 1927 aus eigenen Mitteln über 7 Millionen Mark in Krankheitsfällen an ihre Versicherten gezahlt. Sie unterhalte in Haupt- und zahlreiche Nebengeschäftsstellen im Reich. Von einem Zusammenbruch oder auch nur augenblicklichen finanziellen Schwierigkeiten der Selbsthilfe könne also ganz und gar nicht gesprochen werden. Die Entwicklung der finanziellen Lage des Unternehmens sei durchaus günstig. Die Verwaltungsgemeinschaft mit der Schlesischen Provinzial-Lebensversicherungsanstalt sei seit Anfang 1927 gelöst und seitdem sei die Selbsthilfe ein rein privates selbständiges Unternehmen mit eigenem Vorstand.

**Sportwoche.**

Fußball. In den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft ging es gestern dort auf hart. In Stuttgart stellte sich auf dem Rüdersportplatz der Rheinwetter, Sp. B. Mannheim-Waldhof dem würt. Reiter, Stuttgart, Rieders, vor 10.000 Zuschauern vor. Das außerordentlich interessante Spiel wurde von den Schwaben knapp aber einwandfrei mit 1:0 gewonnen. Manerwal schloß in der 20. Minute noch Halbspiel den Siegestreffer für seine Farben. Der badische Meister, Karlsruher F. C., spielte in Frankfurt und verlor dort gegen den Mainwetter, Eintracht Frankfurt, überaus hoch mit 1:4. Eine noch größere Niederlage aber mußte der Saarbrücker, F. V. Saarbrücken, in München von dem südbayerischen Meister, Bayern München, einstecken. Die Saarländer mußten sich mit nicht weniger wie 10:3 als geschlagen begeben.

In der Runde der Zweiten und Dritten schlug gestern der 1. K. K. Nürnberg den Sp. B. 1890 München mit 7:0, während B. f. H. Jülich und B. f. H. Stuttgart, sowie Sportklub Freiburg und Union Wödingen je unentschieden 2:2 spielten.

In der Einz. -Klasse - Kreisliga fiel gestern das Spiel 1. K. K. Nürnberg - Germania Union aus, während die übrigen Spiele mitunter recht überraschende Ergebnisse zeigten. Germania Frödingen schlug Hfvingen mit 12:0, Dillrein blieb über Liefers mit 2:0 hegreich, mit dem Ergebnis von 2:1 gewann der Biorzbeimer Ballspielklub über die Sp. B. Wühl-ader, während der Sp. B. Nagold gestern im Spiele gegen Erlingen sein erstes Spiel gewonnen konnte. Bei Schlußhoffi kam das Spiel mit 3:2 für Nagold.

In der A-Klasse verlor gestern die durch vier Mann Erich bedeutend geschwächte erste Elf des F. V. Neuenbürg in Dietlingen ihr letztes Verbandsspiel in dieser Saison knapp mit 1:2 Toren.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
1.50. Durch die Post  
im Orts- und Oberamts-  
verkehr, sowie im lönk-  
lich Verh. 1.80 m. Post-  
befreiung. Preise freiblei-  
10 f.  
Sa. Hüllen höh. Gemal-  
besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der Zeitung ob-  
auf Rückstellung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agenten  
für u. Austrägerinnen  
jedenzeit entgegen.

**Neuenbürg Nr. 14**  
Gemeinde-Verwaltung  
O. N. - Sportklub Neuenbürg.

**Nr. 13.**

**Der bestliche**  
Die Welt am Montag  
in Darmstadt erleben H.  
Ulrich, der seit dem 30.  
Epöche der Weimarer Zei-  
t. Januar, seinem 75.  
jahren, da er sich den  
föble. Nach seinem R.  
Reichstagsabgeordneter  
sein. Als sein Nachf.  
Landtagspräsident und  
sonnt.

**Handverlei**  
Mains, 16. Jan. 2.  
aus Wloadt (Reg.-Bez. 2.)  
polizeigericht in Trier  
einen höheren Offizier  
einem Monat Gefängnis  
Selbsthaft verurteilt.  
Gründe: Während der  
zen wurden dem sechs  
auf die Dauer von 14  
Emanarierung angefaß  
über als angefaßt ein-  
angewiesen für sechs  
rieren. Der Gemeindevor-  
kam zu öffnen, weil er  
sch durch eine spätere  
schuldig gemacht haben,  
als Reagen geänderten  
meineverleiher befaß  
schäftszimmer. Während  
möhner und Wätere dar-  
daten in seiner Schein-  
treibe lagerte, trotz U.  
Der Offizier forderte  
schwererströher aus-  
vorher erklärte, daß  
zubereit. Der dritte  
einem Hotel ab. Der  
fünf Betten für Nacht  
widerte, daß nach ein-  
vermögensverwaltung u.  
von Anweisungen der I.  
mer- und Unteroffizier-  
rang der Beizungs-  
Berfügung gestellt wer-  
vermeintete der Angefa-  
liche der Offizier ein-  
Hotel eigenmächtig mit  
Wloadtpolizeigericht 2.  
Der Staatsanwalt des  
beim, im Falle der Ver-  
träge zu erwägen, ob  
des Gemeindevorleiher  
im Sinne der Abreins-  
verneinte die Schuldi-  
Angeklagten der Geb-  
nastantlich erdante Fre-  
traut aber auf 150 M.  
Eine Rede des  
Oberhanssen, 15. Ja-  
wähler des Zentrum-  
trumsabgeordnete und  
licher Bergarbeiter J.  
über verschiedene Judo-  
wichtige Angriffe ge-  
föhrte aus: „Dente  
Seamie, Wirtschaftler  
leben, zur Partei gefe-  
erreichen. Den Arbeit-  
in der Partei. In be-  
verrichten. Bei der Be-  
arbeiten gemacht. „Bar  
Kinsler 6000, der Reich-  
30 Prozent Anlage er-  
kalt zu essen hat.“ In-  
fort, zahlreiche Briefe  
Arbeiterpartei zu grün-  
den richtigen. Es mü-  
richtige Welt wieder g-  
in weiten Kreisen hält  
für das, für das man  
damit hat man recht.  
Nachher Lehrer ver-  
trat, daß hätte dem g-  
offizieren können. De-  
bei zum Kanzler der  
die Zentrumspartei so  
bliden. Auch daß man  
einbringen, die die Ver-  
haben, während man d-  
bezüge als unmöglich  
ist es ehrlich um Job-  
Partei wie das Jent-  
wisse Vertreter und  
bis ihnen die Hyminu-  
wandte sich Indiaris g-  
Wensch von der Duns-  
kärte, die Kaufkraft de-  
vor dem Kriege. U-  
hente mehr gefordert  
am Klassenkampf wie  
Reichs- Anstellungen  
reit. Ihr müße entf-

**Gemeinde Neudach.**  
Der am Mittwoch den 18. Januar stattfindende  
**Holzverkauf**  
findet vormittags um 9 Uhr statt.  
Den 16. Januar 1928. **Schultheißenamt.**

**Stammholz-Verkauf.**  
Die hiesige Gemeinde bringt zum Verkauf:  
Tannen-Stammholz: 31,56 Fm. I. Kl., 12,91 Fm. II. Kl.,  
51,25 Fm. III. Kl., 31,71 Fm. IV. Kl., 26,79 Fm.  
V. Kl., 8,17 Fm. VI. Kl.;  
Tannen-Sägholz: 3,31 Fm. I. Kl., 8,27 Fm. II. Kl.,  
7,84 Fm. III. Kl., 5,32 Fm. IV. Kl., 2,06 Fm.  
V. Kl., 0,14 Fm. VI. Kl.;  
Buchen-Stammholz: 1,11 Fm. IV. Kl., 2,17 Fm. V. Kl.  
Die schriftlichen Angebote auf die einzelnen Lose in  
Prozenten der Landesgrundpreise sind bis  
Donnerstag den 19. Januar ds. Js., abends 6 Uhr,  
beim Schultheißenamt einzureichen.  
Für den Verkauf gelten die Bedingungen des Würt.  
Waldbesthorerbhandts.  
Den 14. Januar 1928. **Schultheißenamt.**

**Zwangsversteigerung.**  
Am Dienstag den 17. Januar 1928, nachmittags  
3 Uhr, verkaufe ich in Birkenfeld öffentlich gegen Ver-  
pachtung:  
**Ein Büffel, ein Aredenz.**  
Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld.  
Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit Doppelschrauben-Dampfern  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

**CANADA**

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;  
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung  
des Norddeutschen Lloyd, Königstrasse 15.

**Tischtuch-Krepp**  
(bei größerer Abnahme Vorzugspreise)  
empfiehlt  
E. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Sizung d. Gemeinderats**  
am Dienstag den 17. Jan.,  
abends 6 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Rückblick auf 1927.  
2. Bausachen.  
3. Hausverkauf.  
4. Ortsfeuerlöschordnung.  
5. Sonstiges.  
Stadtschultheiß Knobel.

**W. Forstamt Enzklösterle.**  
**Nadelholz-Stangen-Verkauf**  
(bestimmt freihändig)  
am Freitag den 27. Januar  
1928, nachm. 2 Uhr, nach  
Eintreffen des Postautos in  
Enzklösterle (Forstamtskhan-  
gel) aus Staatswald VII Kä-  
berwald Abt. 11 Unt. Hörles-  
feld, 39 Schüllkopfebene, 49  
Alte Saatschule, 67 Nonnen-  
brück, 87% Fl., 13% La.  
in Rinde; Bauft.: 6 I.,  
258 I., 394 II., 53 III., 651  
IV., 392 V.; Hopfenst.: 840  
I., 287 II., 100 III., 8 IV. Kl.  
Losverzeichnisse und Ange-  
botsordrücke durch die Forst-  
direktion, G. f. H., Stuttgart.

**W. Forstamt Wildbad.**  
**Nadelholz-Stangen-Verkauf**  
am Montag den 23. Januar  
1928, nachm. 2 Uhr, in Wild-  
bad im Galtstaus s. „Hirsch“  
aus Forstmeister- und Ober-  
försterevier; Gerüstst.: 130;  
Bauft.: 75 I., 818 I., 2821  
II., 1183 III., 1003 IV., 2826  
V.; Hopfenst.: 2233 I., 1357  
II., 647 III., 49 IV. Kl. Los-  
verzeichnisse von der Forst-  
direktion, G. f. H., Stuttgart.

**Schönberg.**  
Eine schöne  
**Kalb- und  
Fahrlub**  
mit dem dritten Kalb, sowie  
einen guterhaltenen

**Kuhwagen**  
verkauft  
**Jakob Dehlschläger,**  
Wagner.

**Pfisten-Garten**  
liefert rasch und billig  
**E. Wech'sche Buchdrucker!**

Neuenbürg, den 16. Januar 1928.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Hinsgang unseres lieben Schwiegervaters,  
Großvaters und Onkels  
**Johann Schwemmler,**  
sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte be-  
gleiteten, sagen wir innigsten Dank. Insbe-  
sondere danken wir für die dem Entschlafenen  
ermöglichte letzte Ehre von Seiten der Firma  
Krauth & Cie. und seiner früheren Arbeits-  
kollegen.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Ernst Gierbach.**

Birkenfeld, 15. Januar 1928.  
**Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt teile ich Verwandten, Freunden  
und Bekannten mit, daß meine liebe Frau,  
meiner Kinder herzensgute Mutter  
**Emilie Delschläger, geb. Hoell,**  
im Alter von nahezu 30 Jahren am Sonntag  
vormittags 8 1/2 Uhr im Bezirkskrankenhaus  
Neuenbürg nach langer Krankheit sanft in  
dem Herrn entschlafen ist.  
Es trauern um sie:  
Der Gatte: **Wilh. Delschläger, Mechaniker.**  
Die Kinder: **Reinhold, Erna und Alfred.**  
Die Familie **Ernst Hoell, Gemeinderat.**  
Die Familie **Wilh. Delschläger**  
und die Geschwister.  
Beerdigung findet statt am Dienstag den 17. Jan.,  
nachmittags 3 Uhr.

**Verlobungs-Anzeigen**  
Befert rasch und preiswert  
**C. MECH'sche Buchdrucker-!**  
Neuenbürg.  
Eine junge, gute  
**Kalb- und  
Fahrlub**  
hochträchtig,  
wieh dem Verkauf ausgeföht.  
Luzenplatz Nr. 401.

**Malaga gold**  
beste Qualität, sowie  
**Kirsch- und Zwetschgenansteller**  
empfiehlt billigst  
**Friedrich Knödel,**  
Weinhandlung,  
Höfen a. Enz.